

DIE NORDDEUTSCHE

TAGESZEITUNG FÜR VEGESACK · BLUMENTHAL
BURGLESUM · RITTERHUDE · SCHWANNEWEDE · LEMWERDER · BERNE

MITTWOCH, 3. JULI 2024 | NR. 153 | REGIONAL AUSGABE

Weniger Geld – weniger Möglichkeiten

Was die finanziellen Probleme beim Jobcenter für das Vegesacker Arbeits- und Lernzentrum bedeuten



Das Möbellager an der Hermann-Fortmann-Straße: Hier werden künftig wohl verstärkt Ehrenamtliche arbeiten.

FOTO: JESSICA BUHRZ

VON ALJOSCHA-MARCELLO DOHME

Bremen-Nord. 65 Millionen Euro. So viel Geld steht dem Bremer Jobcenter in diesem Jahr zur Verfügung, um Menschen wieder in Arbeit zu bringen. Doch dieser Betrag war bereits nach sechs Monaten aufgebraucht. Das könnte auch zu einem Problem für das Vegesacker Arbeits- und Lernzentrum (ALZ) werden.

Dabei musste die Einrichtung an der Hermann-Fortmann-Straße schon zu Beginn des Jahres Einschnitte hinnehmen, erzählt Carmen Jorek. „Zum 1. Februar wurde unser Textilprojekt von jetzt auf gleich gestrichen“, so die operative Geschäftsführerin des ALZ. „Davon waren auf einen Schlag 20 Frauen betroffen.“

Nun fallen voraussichtlich die sogenannten Bildungsgutscheine weg. „Damit können wir keine Umschulungen mehr anbieten“, sagt sie. Die hat das ALZ bisher für Auslieferungsfahrer organisiert. Das Gros der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die ihre Ausbildung mit einem Abschluss vor der Handlungskammer beenden, habe im Anschluss daran einen Arbeitsplatz gefunden. Gleiches gelte für diejenigen, die sich zur Verkäuferin

beziehungsweise zum Verkäufer umschulen lassen. Eigentlich sollte der nächste Kursus zum 1. August beginnen. Doch auch dieses Angebot wird wegfallen. „Davon sind mindestens zwölf Personen betroffen“, schildert Jorek.

Freie Plätze bei den Umweltwächtern

Perspektivisch werden sich die finanziellen Probleme des Jobcenters auch auf die Umweltwächter auswirken. „Im Moment sind bei diesem Projekt acht Plätze belegt. Die Förderung hierfür läuft aber Ende des Jahres aus“, sagt sie. Wie es danach weitergeht, stehe noch nicht fest. Klar ist hingegen, dass keine zusätzlichen Kräfte eingestellt werden können. Eigentlich ist die Maßnahme auf 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgelegt. Da das ALZ aber Schwierigkeiten hat, genügend Interessenten zu finden, sind aktuell sieben Stellen vakant. Und das werden sie wohl vorerst auch bleiben. Denn eine Bewilligung für weitere Kräfte würde das ALZ momentan nicht bekommen.

Deutlich größeres Interesse als bei den Umweltwächtern gab es zuletzt bei den Weiterbildungen. Für sie hatten Jorek und ihr Team bereits genügend Teilnehmerinnen

und Teilnehmer akquiriert. „Und denen mussten wir nun absagen“, schildert sie. Dabei wäre es für die Frauen und Männer von großer Bedeutung, wenn sie wieder arbeiten könnten. „Die Tätigkeit führt dazu, dass sich die Menschen wertgeschätzt fühlen“, sagt Carmen Jorek. Doch das ist nicht der einzige Punkt, der für sie wichtig ist. Regelmäßige Mitarbeiterbefragungen zeigten, dass auch soziale Kontakte, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die jeweilige Maßnahme pflegen könnten, von großer Bedeutung seien. Außerdem würden ihre Nachbarn sehen, dass sie einen Arbeitsplatz haben und Geld verdienen.

Möbellager bleibt erhalten

Die Probleme des Jobcenters sind sich aber nicht nur auf diejenigen negativ aus, die sich nun nicht weiterbilden können. Genauso betroffen ist auch das Arbeits- und Lernzentrum selbst. Das muss sich aktuell zum Beispiel mit der Frage befassen, was mit

dem Dozenten passiert, der bisher den Berufsschulunterricht für die angehenden Verkäuferinnen und Verkäufer angeboten hat. „Aktuell suche ich nach einer Lösung, wie wir ihn halten können“, sagt Jorek. „Denn momentan habe ich noch die Hoffnung, dass das Jobcenter gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit einen Weg findet, wie die Angebote doch weitergehen können.“ Auch deshalb versuche sie, Mitarbeiter wie den Dozenten zu halten. Schließlich sei es in Zeiten des Fachkräftemangels mehr als schwierig, geeignetes Personal zu finden.



Carmen Jorek
FOTO: CHRISTIAN KOSAK

Darüber hinaus schaut das Arbeits- und Lernzentrum, wie es sein Möbellager in Zukunft aufstellt. Denn auch dort hat der Verein geförderte Kräfte eingesetzt. Dass es das Lager auch weiterhin geben wird, steht für Carmen Jorek außer Frage. „Im Moment gehe ich davon aus, dass in diesem Bereich das Ehrenamt verstärkt zum Tragen kommen wird“, sagt sie. „Ohne Freiwillige wird zumindest in den nächsten sechs Monaten kaum etwas möglich sein.“

Behörde schlägt Alternativ-Räume vor

Marodes Gebäude: Wo sich die Mitglieder der Blumenthaler Jugendfeuerwehr jetzt umziehen sollen

VON KLAUS GRUNEWALD

Bremen-Nord. Ist der drohende Rückzug der Blumenthaler Jugendfeuerwehr vom Tisch? Die zuständige Innenbehörde ist jedenfalls optimistisch, dass die 45 Nachwuchskräfte bei der Stange gehalten werden können. Sie hat inzwischen eine Alternative vorgeschlagen, wo sich die Jugendlichen jetzt umziehen

können. Wegen Bauarbeiten und Absperrungen im maroden Feuerwehrgebäude am Heidebleek mussten sie das zuletzt auf dem Flur und im Lehrsraum.

Wegen Statikproblemen im Keller gibt es nicht nur ein Hausverbot für die Fahrzeuge der Blumenthaler Brandbekämpfer. Die 18 Mädchen und 27 Jungen der Jugendfeuerwehr dürfen auch nicht mehr ihre Umkleide-

kabinen im Kellergeschoss nutzen. Dass sie allerdings fortan auf dem Gang beziehungsweise im Saal und damit ohne Einzelkabinen die Kleider zu wechseln hatten, rief die Eltern auf den Plan. Auch weil sich abzeichnete, dass sich die Sanierungsarbeiten im Feuerwehrgebäude länger als angenommen hinziehen werden.

Anne Wessel von der Elterngruppe sprach von einer unbefriedigenden Situation für Kinder und Eltern gleichermaßen und forderte eine akzeptable Übergangslösung während der Bauarbeiten. Und das so schnell wie möglich. Andernfalls sei zu überlegen, den Dienstbetrieb der Jugendfeuerwehr zum 1. September einzustellen.

Ultimatum an Innensenator Mäurer

Das Ultimatum richtete sich vor allem an Innensenator Ulrich Mäurer (SPD). Der oberste Dienstherr der Feuerwehr, so hieß es seitens der Elterngruppe, müsse nun die Frage beantworten, welchen Stellenwert die Jugendfeuerwehr im Ort für ihn habe. Die Antwort übermittelte jetzt Rose Gerds-Schiffler: „Einen hohen.“ Die Sprecherin des Behördenchefs zeigte außerdem eine Lösung für das Umkleideproblem auf. Die jugendlichen Mitglieder der Feuerwehr sollen sich künftig in

den drei Räumen des Polizeireviere umziehen, das sich gleich neben dem Feuerwehrgebäude befindet. Laut Gerds-Schiffler müssten nur noch Spinde eingeräumt und Schließers ausgetauscht werden.

Stefan Wolfstiege, Jugendwart der Blumenthaler Wehr, hofft nun, dass die vorgeschlagenen Räume groß genug und geeignet sind. Die Nähe zur Feuerwache hält er ebenso wie Anne Wessel von der Elterngruppe für optimal. Zumal auch eine andere Übergangslösung im Raum gestanden haben soll. Die deutlich weiter entfernt lag als die jetzige – eine Umkleidekabine auf dem früheren Gelände der Bremer Woll-Kämmerei nämlich.

In Bremen und Bremerhaven engagieren sich gegenwärtig rund 320 Jugendliche im freiwilligen Feuerwehrdienst, wie Landesjugendfeuerwehrwart Cem Erdogdu auf Anfrage mitteilte. In den vergangenen drei Jahren habe sich die Zahl kontinuierlich erhöht. In Bremen-Nord verfügen die Wehren in Blumenthal, Farge, Vegesack, Schönebeck und Burgdamm über eine Jugendabteilung. Würden die 45 Blumenthaler Jugendlichen ihren Dienst quittieren, wäre das ein Minus für die Jugendfeuerwehr in Bremen von gut 14 Prozent.

Falsche Nachrichten im Netz erkennen

Workshop für Senioren

Vegesack. Längst nicht alles, was im Internet steht, ist auch wahr. Falsche Nachrichten (Fake News) zu erkennen, ist nicht einfach, denn häufig sehen sie auf den ersten Blick seriös aus. Vor allem Menschen, die nicht mit der digitalen Welt aufgewachsen sind und sich dementsprechend nicht so gut im Internet auskennen, haben manchmal Schwierigkeiten, falsche Nachrichten zu erkennen.

Die Bremische Landesmedienanstalt (Brema) bietet deshalb Fake-News-Workshops speziell für Seniorinnen und Senioren an: unter anderem am Dienstag, 16. Juli, 11 Uhr, in der Stadtbibliothek Vegesack, Aumunder Heerweg 87. In der 90-minütigen Veranstaltung erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer alles Wichtige rund um Fake News und ihre Gefahren – ganz praktisch anhand von realen Beispielen. Sie bekommen außerdem nützliche Tipps, wie sie selbst falsche Nachrichten entlarven können. Anmeldungen werden unter der Telefonnummer 04 21 / 3 61 72 44 oder per E-Mail unter vegesack@stabi-hb.de angenommen. JLA

Open-Air-Kino in Friedehorst

„Lux Freilicht“-Reihe geht weiter

Lesum. Die Open-Air-Kinoreihe „Lux Freilicht“ geht am Donnerstag, 18. Juli, 19 Uhr, auf dem Friedehorst-Campus weiter. Gezeigt wird der Film „Plastic Fantastic“ (Deutschland, 2023). Regisseurin Isa Willinger begleitet Akteurinnen und Akteure rund um das Thema Plastikproduktion und deren Auswirkungen auf Natur und Menschen. Dabei stellt sie die Seite der Wissenschaft, die sich mit Mikroplastik und dessen Auswirkungen auf Menschen, Tiere und Natur beschäftigt, und die Seite der Lobbyisten der Petrochemie und Plastikindustrie gegenüber.

Die Filmreihe, die von der Arbeitnehmerkammer Bremen in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Bremen sowie mit Unterstützung des Kommunalkinos City 46 organisiert wird, trägt den Titel „Natürlich Mensch – der Mensch in der Natur“. Das Thema passt zu dem Projekt „Klimaschutz und Inklusion“ der Stiftung Friedehorst, die für den Open-Air-Kinoabend am 18. Juli Kooperationspartner und Gastgeber ist. Der Eintritt zu der Filmvorführung ist frei. Sie findet vor der Kirche auf dem Friedehorst-Campus, Rotdornallee 64, statt. Bei schlechtem Wetter ist eine Ausweichmöglichkeit vorhanden. JLA

Beratung für Sehbehinderte

Angebot im Pflegestützpunkt

Vegesack. Die nächste Beratung mit dem Schwerpunkt „Sehen“ bietet Martina Reicksman von der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe behinderter Menschen Bremen (LAGS) am Dienstag, 16. Juli, von 9.30 bis 12.30 Uhr im Pflegestützpunkt Bremen-Nord, Breite Straße 12d, an. Eine Anmeldung unter der Rufnummer 04 21 / 223 11 36 ist erforderlich. Eine Rechtsberatung wird nicht angeboten. Reicksman, die selbst sehbehindert ist, beantwortet Betroffenen und ihren Angehörigen unabhängig und kostenfrei Fragen zu den häufigsten Augenerkrankungen, zu Hilfsmitteln und zum Leben mit einer Sehbeeinträchtigung. Außerdem informiert Reicksman über rechtliche und finanzielle Ansprüche, über Unterricht zur sicheren Orientierung im Straßenverkehr, sie gibt Tipps zur Alltagsbewältigung und zum Erhalt des Arbeitsplatzes oder beruflichen Neuorientierung. Die Sprechstunde findet regelmäßig statt, und zwar jeweils am dritten Dienstag eines Monats. JLA

KRANARBEITEN

Vollsperrung für zwei Tage

Vegesack. Autofahrer müssen in Vegesack mit weiteren Verkehrsbehinderungen rechnen. Wegen Kranarbeiten wird die Straße Am Wasser in Höhe Kantjespad vorübergehend voll gesperrt. Und zwar am Donnerstag und Freitag, 11. und 12. Juli, jeweils in der Zeit von 8 bis 18 Uhr. Wie die Polizei mitteilt, können Fußgänger den Bereich weiterhin passieren. Für Autofahrer werden Sackgassenschilder aufgestellt. WTC

Das Gebäude der Blumenthaler Feuerwehr: Wegen Statikproblemen muss es saniert werden.

FOTO: BJÖRN JOSTEN

